

original : jac LD
 kopie : brf si cfr

p.B. 49.21. / 14h 8.
 p.B. 32.32. Liban. |
 p.B. 15.21. / 14h. |

teneran 27. 6.90 17.40 u r g e n t

163 hnhnn

fuer staatssekretaer jacobi
 botschafter simonin

fall rajavi

habe heute um 13.30 h auf dessen veranlassen bei fadai far (ff)
 im aussenministerium vorgesprochen.

ich drueckte ff zunaechst unsere sympathie betreffend die
 erdbebenkatastrophe aus. ff seinerseits dankte der schweiz in
 seinem namen und im namen der regierung fuer die schweizerische
 hilfe.

ff kam dann auf den eigentlichen gegenstand der zusammenkunft,
 den fall rajavi, zu sprechen. einleitend erklaerte er, wie ungerne
 er dies tue. er haette dies schon anfangs wochen tun sollen. in der
 hoffnung, dass es um die angelegenheit bald wieder ruhig werden
 wuerde, haette er dies nicht getan. in der vergangenen nacht sei
 er jedoch von seinen vorgesetzten wieder dazu aufgefordert worden.

zunaechst bedauert ff die mitteilung des richters an die presse.
 letztere bemuehe sich nicht um ausbau guter beziehnungen, sondern
 mache versuche in dieser richtung oft zunichte.

zur vorladung der iranischen botschaft ins eda bemerkte ff, dass
 der gegenstand der vorladung und die anschliessende veroeffent-
 lichung zwei verschiedene dinge seien. damit will er offenbar
 sagen, dass teneran an der anschliessenden mitteilung anstoss
 nimmt.

ff kritisierte dann das fernsehen, welches hintereinander das
 erdbeben, die leiche rajavis und eine angebliche verwicklung
 irans an dessen ermordung brachte.

ff wiederholte dann die bereitschaft tenerans an der aufdeckung
 der moerder mitzuhelfen. der besitz eines iranischen dienstpasses
 bedeute nicht, dass dessen innhaber rechtmassig in den besitz
 dieses passes kam. in angriffen gegen iranische bogschaften
 wuerden z.b. haeufig paesse der verschiedenen kategorien entwendet.
 die mithilfe der iranischen behoerden koenne ueber die botschaft
 angefordert werden.

ff aeussert dann erneut die ansicht, der/die moerder seien in den
 rivalisierenden gruppen der mudschanedin zu suchen.

die fuer den mord verantwortlichen haetten drei ziele: 1) einen
 dissidenten zu toeten, 2) ihren hauptgegner, iran, zu diffamieren
 und 3) die beziehnungen zwischen den laendern zu verschlechtern.
 das erste ziel haetten sie erreicht. sie taeten viel um die zwei
 andern zu erreichen, und schweizerische officials haelfen ihnen

27.06.90 17.30 -t- mk



dabei, das communique (es muss jenes des untersuchungsrichters gemeint sein) sage dasselbe aus wie die mudschanedin, die regierung sei ueber die ganze angelegenheit sehr besorgt und sie hoffe, dass es diesen gruppen nicht gelinge, die guten beziehungen zwischen den beiden laendern zu verschlechtern. ff sagte auch, dass das eda wahrscheinlich unter druck der oeffentlichen meinung stehe, und man hoffe, dass es diesem druck widerstehen koenne, falls die sache von der hiesigen presse aufgenommen werde, wuerden die benoerden hier zu reaktion gezwungen. bis jetzt habe die regierung nur mit einem dementi reagiert (ihf erhaeltet dieses mit fax), sie wollte nicht zur weiteren vergiftung der atmosphaere in der schweiz beitragen. ff begleitete mich naecher aus dem buero und fuegte dann unter vier augen noch folgendes bei: iran bemuehe sich weiterhin um die freilassung der zwei schweizerischen geiseln, falls das iranische publikum wegen der angelegenheit rajavi gegen die schweiz aufgebracht werde, wuerde dieses allerdings die iranischen bemuehungen fuer diese freilassung kaum verstehen.

mein kommentar: die unterredung erfolgte im gleich freundlichen ton, wie fruehere besprechungen mit ff, es schimmerte aber doch ab und zu recht deutlich die ernstnaffe besorgnis teherans wegen dieser angelegenheit durch, aber trotzdem: ich empfand die demarche als gemaessigt, das gleiche halte ich auch vom publizierten dementi des ausserministeriums, einen etwas ungueten geschmack hinterlaesst mir die bemerkung ff's betreffend die schweizerischen geiseln, ich warte daher eure reaktion ab, bevor ich mit vaezi in der andern angelegenheit kontakt aufnehme.
greber

ambasuisse